

Der Bartgeier in Österreich



**Monitoring Newsletter Nr. 2
06/2007**

Inhalt

Österreich

*Bundesländer
Freilassung 2007*

International

Freilassungen 2007

Impressum

*Herausgeber:
Nationalparkrat Hohe Tauern*

*Redaktion:
Dr. Gunther Greßmann
Mag. Michael Knollseisen
Dr. Hans Frey*

*Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.*

*Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder*



ÖSTERREICH – Auf einen Blick

Die Zahl der gemeldeten Beobachtungen im Mai ist leider nicht sehr hoch.

Die beiden Osttiroler Bartgeier verstehen sich trotz des Altersunterschiedes nach wie vor blendend.

Diesjährige Freilassung am 13. Juli 2007 in Kals am Großglockner.

Einige Gänsegeier, die Österreich im Sommer besuchen werden, dürften wetterbedingt in Italien Zwischenstation machen. Am Freilassungsplatz in Friaul halten sich unter den rund 100 gezählten Tieren derzeit auch zahlreiche in Kroatien beringte Tiere auf, welche erwartungsgemäß noch ihre Reise in die Hohen Tauern antreten werden (www.lagodicornino.it).

Tirol

Nordtirol

In den letzten Wochen ist es ruhig geworden in Nordtirol. Lediglich ein immaturer Bartgeier wurde unweit der Ortschaft Trins, nahe Steinach am Brenner, gemeldet.

Osttirol

Die dreijährige Bartgeierdame *Escalero* (Fusch 2005), noch erkennbar an letzten Markierungsresten, befindet sich nach wie vor in Begleitung eines Altvogels, welcher allerdings noch immer nicht eindeutig identifiziert werden konnte.

Wie auch Beobachtungen aus Salzburg und Kärnten belegen, dürfte sich *Hubertus 2* (Kals 2004) seit spätestens Anfang Mai wieder im Glocknergebiet eingefunden und dabei auch das Osttiroler Defereggental besucht haben.

Salzburg

Neben dem Gasteiner Paar, das seit Brutabbruch wieder weiter herumstreift, besucht auch Altvogel *Nicola* (Rauris 1991) wie in der Vergangenheit regelmäßig das Krumltal. Beobachtungen eines dreijährigen Vogels mit auffälligen Mauserlücken in der Mitte der Schwingen Anfang Mai im Krumltal ließen die ersten Vermutungen aufkommen, dass Männchen *Hubertus 2* (Kals 2004) nach seinen weiten Ausflügen im ersten Jahr in die Schweiz und nach Slowenien wieder zurückgekehrt ist.

Kärnten

Neben „Fixpunkt“ *Nicola* (Rauris 1991), stammen aus dem Kärntner Glocknergebiet auch die letzten Beobachtungen vom vermuteten Bartgeiermännchen *Hubertus 2*.

Das Gasteiner Brutpaar stattete Ende Mai dem Seebachtal einen Besuch ab, wenngleich es sich vorrangig auf der Salzburger Seite der Tauern aufhält.

Von den beiden im letzten Jahr im Seebachtal freigelassenen Junggeiern *Portobello* und *Tauernwind* liegen derzeit keine Nachweise vor. *Tauernwind* wurde zuletzt Mitte April in der Schweiz beobachtet, mögliche Hinweise auf die Anwesenheit von *Portobello* stammen von italienischer Seite südöstlich des Plöckenpasses.

Auch der im Dreiländereck Salzburg/Steiermark/Kärnten etablierte Altvogel konnte östlich der Ankogelgruppe bestätigt werden.



Dieses Bild könnte *Hubertus 2* zeigen, der vermutlich in die Hohen Tauern zurückgekehrt ist. Der letzte sichere Nachweis stammte Mitte August aus Nordtirol. Zuvor hielt sich das dreijährige Männchen unter anderem auch in der Schweiz und Slowenien auf.

Foto: E. Haslacher

Steiermark

Am Pfingstwochenende unternahm ein Bartgeier einen Ausflug in die Schladminger Tauern, wo er nördlich der Hochwildstelle beobachtet werden konnte.

Andere Bundesländer

Aus den anderen Bundesländern liegt derzeit keine Beobachtung vor.

INTERNATIONAL – Freilassung 2007

Im alpenweiten Wiederansiedlungsprojekt werden heuer sechs junge Bartgeier ausgewildert. Neben den Hohen Tauern (siehe nächste Seite) gelangen je zwei Jungtiere auch noch im Parc National du Mercantour (Frankreich) sowie im Schweizerischen Nationalpark im Engadin zur Freilassung.

ÖSTERREICH - Freilassung 2007



Am 13. Juli 2007 ist es wieder soweit: Zwei junge Bartgeier können im Nationalpark Hohe Tauern in die Freiheit entlassen werden. Wie 2004 erfolgt die Freilassung erneut in Kals am Großglockner (Osttirol).

Programm:

13:00 Uhr: offizieller Teil im Gemeindepavillon

15:30 Uhr: Freilassung im Kalser Dorfertal (ca. 700 m vor dem Kalser Tauernhaus)

Da die Beobachtungsstelle am Freilassungsort nur zu Fuß (Gehzeit etwa 1 1/4 h) erreichbar ist, besteht ab 14:30 Uhr ausgehend vom Parkplatz Dorfertal, die Möglichkeit einen Zubringerdienst zu nutzen.

Der Nationalpark Hohe Tauern freut sich auf Ihr Kommen!

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
A-9971 Matrei i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Mallnitz 36
A-9822 Mallnitz
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@gmx.net

Internationales Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
A-1140 Wien
Tel.: 0664/1306117
e-mail: monitoring@aon.at

Internetadressen

www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.hohetauern.at

Der monatliche Bartgeier-Newsletter und auch die zweimal jährlich in Druckform erscheinenden Bartgeier-News können unter den folgenden Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden:

www.hohetauern.at
www.egsoesterreich.org
www.gyp-monitoring.com

Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

junger, markierter Bartgeier



junger Steinadler



Flugbilder im Vergleich



Bartgeier



Gänsegeier



Steinadler



Kolkrabe

Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991



1 - 2 Jahre
Markierungen deutlich

2 - 3 Jahre
Markierungsreste u. Lücken

3 - 4 Jahre
Kopf noch dunkel

4 - 5 Jahre
helle Kopffärbung

> 5 Jahre
Kopf gelblich/rötlich

Die Wiederansiedlung des Bartgeiers wird durch ein LIFE-Programm der Europäischen Union gefördert und ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

- Nationalpark Hohe Tauern
- EGS (Verein Eulen- und Greifvogelschutz Österreich)
- Foundation for the Conservation of the Bearded Vulture
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Lebensministerium
- Land Tirol
- Land Salzburg
- Land Kärnten
- Alpenzoo Innsbruck
- Tiergarten Schönbrunn
- Zoologische Gesellschaft Frankfurt
- WWF
- Salzburger Jägerschaft
- Tiroler Jägerverband
- Kärntner Jägerschaft



Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke vorhanden, Postgebühr beim Empfänger einheben

Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt
z.Hd. Dr. Gunther Greßmann
Nationalparkverwaltung Hohe Tauern Tirol
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 1/05/2007

BITTE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:

Beobachtungsbeginn:

Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:

Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:

Färbung Brust:

Farbe Fußring links:

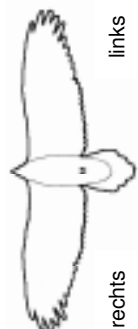
rechts:

Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:

Verhalten:

Markierungen (wenn ja, bitte einzeichnen):

Mauserlücken (wenn ja, bitte einzeichnen):



Name: _____

Telefon: _____

Adresse: _____

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nationalpark Hohe Tauern - Bartgeier Newsletter](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2007_02](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nationalpark Hohe Tauern - Bartgeier Newsletter 2/2007 1-5](#)